



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CLXVI. Markgraf Otto gelobt der Stadt Salzwedel, nachdem sie ihm und Ludwig d. Römer jetzt gehuldt hat, ihr eine förmliche Freisprechung von der dem Markgrafen Ludwig d. Aeltern geleisteten ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

dessen Brief, besegelt mit vnsem groten Ingefegele, des sind tughe, die Erwerdige Vader in gode vnd here, her Hinrich, Byfscop tu Lubus, vnd die vesten Hans von Hufen, Ridder, Wedighe von Wedele, vnse Marscalek, Hinrich von der Schulenborgh, Claws von Byfzmarke, Dyderich Mörner, Provt tu Bernow, vnse ouerste schriuer, vnd ander Erbar Lude genuch. Disse Brief is gegeuen tu Soltwedele, na Gots Bort dritteinhundert Jar, in den söstigen Jare, des negesten Mondages na dem Sundage in der Vasten, als men singgett Judica me Deus.

Nach dem Originale des Salz. Archives I, 10. Die unter No. 11 dieses Faches in dem städtischen Archive aufbewahrte Bestätigung der Neustadt ist wörtlich übereinstimmend.

CLXVI. Markgraf Otto gelobt der Stadt Salzwedel, nachdem sie ihm und Ludwig d. Römer jezt gehuldigt hat, ihr eine förmliche Freisprechung von der dem Markgrafen Ludwig d. Nestern geleisteten Huldigung zu verschaffen, am 23. März 1360.

Wy Otto, von godes gnaden marggreue tu Brandenborch vnd tu Lufitz, des heiligen Romischen Rickes ouerste Kemerer, Palanczgreue bi Rin vnd Hertoge in Beirn, bekennen vor vns vnde vnfen lieuen Bruder, Hern Ludowighe den Romer, Marggrauen tu Brandenburg, daromme, dat die alde Stat to Soltwedel vs beyden vnd vnfen Eruen rechte erfholdinghe gedan het, zu dissen Tiden, hebben wi ghelovet vnde louen mit dissem Breue vnfern lieuen ghetrewen Ratmannen der olden stat tu Soltwedel, dat wi sie entledighen willen vnde afnemen scholen der Anspracke der Erfholdinghe vnfes lieuen Bruders Marggrauen Ludowiges des Eltern, vnde seiner Eruen, die sie vnde ere Borghere en ghedan hebben. Dede wi des nicht, vnde künden des nicht tu weghe bringhen, so schol die Erfholdinghe, die sie vs na dan, nicht Kraft oder macht mehr hebben. Wan die sie vor vnfen erbenumeden lieuen Bruder gheedan hebben vnde vs alle dren mit einander, vnd vnfen Eruen mit einander gheschworen hebben, vnme die huldiginghe, die sie vs ghedan hebben, scholen ere Kraft beholden vnd bi erer Macht blyuen. Wann er wi ock dat gheschickken, dat sie vnse Bruder, Her Ludowich der Elter, mütlichen ledich let der erfholdinghen, die si en ghedan hebben, so schol disse Erfholdinghe, di sie nu vs vnde vnfen Bruder, Hern Ludowighe deme Römer stede bliuen. Wenner wi ock darto hen vt vnde in senden willen, este vse Bruder Her Ludowig der Elter her nicht enqueme, so scholen die Ratmanne der olden stat tu Soltwedel mit vnfen Boden, hen vnd hir wedder in senden vnme die Sacke sulcke Lüde, den sie louen, darna binnen achte wecken, wanner wi en dat weten laten, vp vnse Kost vnde vp vnfen schaden, vnde wanner die Lüde, die sie senden, dit hören von vnfen lieuen Bruder, dat hie sie vorlet mütlickken, vnde sie an vs wiset, so schal vs beyden, vs vnde vnfen lieuen Bruder Marggreuen Ludowighe dem Römer, vnde vser beyden Eruen die Erfholdinghe bliuen, vnde vse Bruder, Her Ludowich die Elter, sol danne den Lüden, die vse vorghenante olde Stat tu Soltwedel darto ghesant heft, sine opene Briene gheuen, beseghelt mit seinem gröztem Ingefegele, dat hie in Beyren oder in Kernten bruckt, darinne hie bekennen schol, dat hie dieselven Lüde, die von der vorghenanden stat dar ghesant sin, ledig vnde los gbelaten het mütlickken der Erfholdinghe, die die Börgher der olden stat tu Soltwedel em vnde sinen Eruen gedan hadden.

Vnde wanner die Lüde, die dartu gefant waren, wedder komen tu Hus in die olde stat tu Soltwedel vnde die Briue den Ratmannen antworten, sie oder ander Lüde, darinne hie sie von der ghenanten stat weggen verlaten het der erhuldunge, die sie en ghedan hadden, so schal disse Brif dot vnd af sin, vnde sie schullen vs ok dissen Brif wedder gheuen, ane wedderrede. Wi willen vnde schullen ock schaffen, dat vses lieuen Bruders Briue, des Hochgeborn Fürsten Hertoghen Stephans, darmit hie verlaten vnd verteghen heft sich der Marke tu Brandenborch, vnde gemeynlicker aller der, die darinne sitten, Hern, Ridder, Knechte, Borgber vnd stede, ghelesen scholen werden vpper Löuene tu Soltwedel, vor die Ratmanne der Stat, vnd wanne dat geschehyn is, so schulle wie, vnser vorgenanter Bruder, Her Ludowich die Römer, vnde vser beider Eruen, ledich sin gar vnde ganzliche vnde vnerplichtet bliuen ewichlick van der Huldunge weggen, die die Ratmanne, Ghildemeistere vnd gemeinen Borghere der olden stat tu Soltwedel, vnser vorgenanter Bruder Hertoghen Stephane ghedan hebben, vri vnd lofz darvon sin in allerwise, ofte si ny gheschin war, vnde disse jeghenwardighe Brif schal dot sin vnde machtlos bliuen, ane allein, dar got vor sie, ofte wi vnde vnse lieue Bruder, Her Ludowich die Römer, beyde afghinghen ane Eruen, so schal die Erhuldunge hie vnsem lieuen Bruder Hern Ludowich dem eltern vnd sinen Eruen bliuen. Mit Orkunde disses Briues, die versighet is mit vnserm groten Ingefegele. Gegheuen tu Soltwedel, nach godes gebort drütteynhundert Jar, darna in dem Sestigsten Jare, des neghesten Mandaghes vor Palmen.

Nach dem Original des Salz. Archives III, 5.

CLXVII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto verpflichten sich gegen die Stadt Salzwedel, einer des andern Handlungen anzuerkennen, am 23. März 1360.

Wi Ludowich der Römer vnd Otto, Brudere, van gots gnaden Marggreuen tu Brandenborch vnd tu Lufitz, des hiligen Romischen Ricks ouerste Kemerer, Palanczgreuen bi Rin vnd Hertogen tu Beyern, Bekennen vor vns vnd vnser Eruen, dat wi des ouer eyn sin gedragen, mit vnser Mannen in der Olden Marcke vnd mit vnser Ratmannen vnd Borgern vnser Olden Stadt tu Soltwedel, vnd andern Ratmannen vnd Borgern vnser Stede, der der Nyen Stadt tu Soltwedel, Stendal, Tangermünde, Osterburch, Sehufen, Gardelege vnd Werben, wat vnser eyn liet oder duet an lene, oder an andern gude, dat scol die ander stede vnd gantz holden. Were ock, dat vnser eyn vt dem lande toghe, was die ander liet oder duet, die in dem lande bliuet, dat scol die andre, die vt dem lande is, stede vnd gantz holden. Mit vestunge des briues, die gegeuen is in der vorgenanter Olden Stadt tu Soltwedel, vnd besegelt mit vnser beider Ingefegele, Na Gots Bort drütteynhundert Jar in dem Sestigsten Jare, des Mondaghs na den Sontaghe in der Fasten, als man singet Judica me Deus. Darby gewest sin die Erwürdige Vader in gode, her Henrick, Bisscop tu Lubuz, vnd die veste Lüde, Hans der Hufener, Ridder, Wedege von Wedel, vnse Marschalck, Henric von der Schulenborch, Clawes Bismarck, Diderik mornor, probst tu Bernowe, vnse ouerste scriuer vnde ander vele guder Lude.

Nach doppelter Original-Ausfertigung im Salzwedeler Archive XXIV, 15. 16.